

Nach wie vor besetzen die Studierenden der Universität Heidelberg die Alte Universität und das Rektorat. Am Morgen des 19. Juni fand ein Gespräch zwischen den BesetzerInnen, der Polizei und VertreterInnen der Universität statt. Anstatt in irgendeiner Weise auf die Forderungen der Studierenden einzugehen, wurden die Besetzenden aufgefordert, das Gebäude bis zum Abend zu verlassen und sich am Dienstag nächster Woche zu einem unverbindlichen Gespräch einzufinden. Die Besetzenden sind nicht bereit ohne Kompromissbereitschaft von Seiten des Rektors die Besetzung auszusetzen.

Neben den Forderungen der Heidelberger Studierenden, steht die Rektoratsbesetzung auch für die Umsetzung der bundesweiten Forderungen der Bildungsstreikbewegung aus Studierenden und SchülerInnen, zum Beispiel die Abschaffung des mehrgliedrigen Schulsystems, um die Durchlässigkeit im Bildungssystem zu erhöhen, die Berücksichtigung und Förderung von Individualität, sowie grössere Vielfalt bei den Lehr- und Lernformen, als Frontalunterricht. Eine weitere Forderung ist die Entwicklung einer neuen Lernkultur. Vor allem aber endlich keine chronische Unterfinanzierung des Schulwesens.

Der Aufenthalt in der Alten Universität erfolgt komplett gewaltfrei und es kommt in keinsten Weise zu Sachbeschädigungen.

Vor diesem Hintergrund wird die Besetzung fortgeführt, da ein ergebnisoffenes Gespräch mit Rektor Eitel nur unter Druck einer Besetzung eines wichtigen Gebäudes erfolgen kann. Diesen Sachverhalt bestätigte zuletzt die Besetzung des Romanischen Seminars in Heidelberg vor einigen Wochen. Dort wurde die Besetzung aufzugeben, mit der Zusage eines konstruktiven Gesprächs mit Rektor Eitel. Das Gespräch fand nach der Besetzung statt und verlief erwartungsgemäß destruktiv und Rektor Eitel war zu keinen Kompromissen bereit.

Die Besetzenden fordern Rektor Eitel und seine Stellvertreter zu konstruktiven Verhandlungen auf. Darüber hinaus wären die Studierenden bereit die Blockierung der Alten Universität auszusetzen, wenn die Verhandlungen erfolgreich verlaufen und Zugeständnisse gemacht werden.